

## **Fragestunde für die Bürger**

Es wird angeregt, die Baustellenzufahrt zum Baugebiet „Im Wolfshaus nachzuschottern. Dies wird zugesagt.

Außerdem wird vorgeschlagen, bei der künftigen Erschließung von Baugebieten, wie vor mehreren Jahren, mit dem aufbringen der Schlussdecke einige Zeit zuzuwarten. Hier hat sich in den letzten Monaten gezeigt, dass die Decke im vierten und fünften Abschnitt des Baugebietes „Im Wolfshaus“ durch die privaten Baumaßnahmen den einen oder anderen leichten Schaden genommen hat. Der Vorsitzende entgegnet, dass diese Situation bekannt sei, aber man zum Schluss gekommen sei, dass es technisch sinnvoller sei, die Schlussdecke gleichzeitig mit der Bitumentragschicht aufzubringen.

Hinsichtlich des geplanten Windparks im Waidachswald wird angefragt, warum die Gemeinde nicht mit der ZEAG zusammenarbeitet, da dort wohl höhere Pachten gezahlt werden, wie der Presse zu entnehmen war. Bürgermeister Michael Grimm entgegnet, dass Vattenfall als bester Bieter aus einer Ausschreibung hervorging und deren Pachtzahlung deutlich höher sei, als der Betrag, der für die ZEAG in der Presse genannt wurde. Im Waidachswald liegt mittleren Pachtbetrag aller Angebote bei 160.000 € pro Jahr und Anlage, das Angebot der Vattenfall AG liegt über diesen Betrag.

## **Bauliche Erweiterung des bestehenden Kindergartens auf dem Grundstück Flst.Nr. 1158/1, Eugen-Reichert-Straße 47 in Roigheim; Vorstellung der Planung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Michael Grimm Architekt Joachim Huber, Billigheim, sowie die zahlreich erschienen Erzieherinnen. Zunächst erläutert er, dass steigende Kinderzahlen und neue, geforderte Betreuungsformen eine Erweiterung des Kindergartens Roigheim notwendig machen. Es sei glücklicherweise gelungen, die Wohnung im Pfarrhaus anzupachten und für eine Krippe umzubauen. Allerdings lege man Wert darauf, den Kindergarten in Roigheim möglichst an einem Platz zu haben. Architekt Huber hat ganz zu Beginn der Planungen verschiedene Szenarien vorgeschlagen. Die am weitesten gehende ging so weit, einen komplett neuen viergruppigen Kindergarten zu bauen, den vorhandenen Kindergarten abzubauen und das freiwerdende Gelände als Bauplatz zu veräußern. Auch der Bau eines eingruppigen Kindergartens an anderer Stelle wurde angedacht. Eines der Hauptprobleme war der geeignete Platz für einen eingruppigen oder aber viergruppigen Kindergarten zu finden.

Anschließend stellt Architekt Huber seine Planung vor, die bei Gemeinderat bereits im Rahmen einer Klausurtagung und bei den Erzieherinnen sehr viel Zustimmung findet. Herr Huber nutzt die Hangsituation des Geländes aus und plant einen Erweiterungsbau in Richtung der vorhandenen Tischtennisplatte auf dem Schulhof. Das oberste Stockwerk befindet sich auf dem Niveau der Schulhofs und des jetzigen Kindergarten-Obergeschosses. Das Untergeschoss nimmt ebenfalls die Höhe des Untergeschosses des Kindergartens auf. Neu ist ein Untergeschoss auf Höhe der Eugen-Reichert-Straße, in dem Abstellräume und sechs Stellplätze für die Erzieherinnen vorgesehen sind. Durch einen Aufzug werden beide Kindergartenbauten barrierefrei, da Neu- und Altbau mit einem Eingangsfoyer verbunden werden. Im Erweiterungsbau sind unter anderem die Krippengruppe, ein Essensraum für die Kinder und ein Sozialraum für die Erzieherinnen vorgesehen. Außerdem ein Mehrzweckraum, der durch eine mobile Wand vergrößert werden kann.

Durch die Ausnutzung der Hangsituation passt sich der Anbau sehr gut in die vorhandene Gebäude-Situation ein und wird auch von der Grundschule aus gesehen nicht zu hoch erscheinen. Geplant ist deswegen ein Flachdach. Die Kosten für den Erweiterungsbau werden auf 2,2 Millionen € geschätzt. Der vorhandene Kindergarten soll in diesem Zusammenhang sowohl energetisch als auch baulich saniert werden (das Ursprungsgebäude stammt aus den fünfziger Jahren). Die Kosten hierfür werden auf 1,3 Millionen € geschätzt. Insgesamt also Baukosten von 3,5 Millionen €. Der Gemeinderat die

Planung sehr positiv und beschließt, dass diese weiter vorangebracht werden soll. Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, sämtliche Zuschussmöglichkeiten abzuklären. Zum einen Fachförderung (momentan nicht möglich), Mittel aus dem Ausgleichstock und aus dem KfW-Programm.

### **Haushaltsplan 2023: Einbringung des Entwurfs**

Gemeinde-Kämmerer Pierre Buccella hat seinen ersten Haushaltsplan-Entwurf erstellt. Obwohl sich die Einnahmen im Ergebnis-Haushalt (laufenden Einnahmen und Ausgaben) besser darstellen, als in den Vorjahren, ist das Ergebnis negativ. Grund hierfür sind erhöhte Personalkosten (zum Beispiel durch eine weitere Krippengruppe oder aber die Kosten für die Schulsozialarbeit). Auch die deutlich erhöhten Kosten für Strom und Gas sind zu berücksichtigen. Gemäß dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen ist die Gemeinde gezwungen, auch Abschreibungen zu erwirtschaften, die sich im sechs-stelligen Bereich bewegen. Würden man diese Beträge nicht berücksichtigen, hätte die Gemeinde einen positiven Ergebnis-Haushalt. Im Finanzhaushalt, der die Investitionen darstellt, sind Ausgaben für die Erweiterung des Gemeindearchivs (das jetzige Archiv befindet sich im Keller des Rathauses mit Wasserleitungen und Heizungsleitung über den Akten, ist Hochwasser-gefährdet und schlecht belüftet), Mittel für die Beschaffung von Bauhof-Fahrzeugen, der Beschaffung des Digitalfunks für die Feuerwehr, der Sanierung der Verbundschule Möckmühl und der Abwasserbeseitigung der Mühlbacher Höfe und des Riedhangs enthalten. Der Mehrgenerationen-Spielplatz in Welzbach-Areal soll 2023 umgesetzt werden, da hier sonst der Zuschuss auslaufen wird. Zu berücksichtigen ist dann in der mittelfristige Finanzplanung noch die Erweiterung des Kindergartens. Bei der Planung der Wasserversorgung gibt es keine auffälligen Kosten und Zahlen, feststellbar ist, dass der Wasserverkauf der Gemeinde von Jahr zu Jahr ab nimmt.

### **Beschaffung einer elektronischen Zeiterfassung in Verbindung mit einer elektronischen Zeitwirtschaft-Erfassung (Bauhof)**

Der Gemeinderat beschließt, ein elektronisches Zeiterfassungs-System für die Mitarbeiter der Gemeinde anzuschaffen. Dies betrifft unter anderem Gemeindeverwaltung, Bauhof und Kindergarten. Außerdem soll für den Bauhof eine Zeitwirtschaft-Erfassung angeschafft werden. Die Kosten des Bauhofes sind auf einzelne Kostenstellen der Gemeinde zu buchen. Bisher wurde dies von Hand aufgeschrieben und über Exel-Listen umgesetzt. Künftig soll dies digital erfolgen.

### **Einführung Ratsinformationssystem und E-Akte**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein sogenanntes Ratsinformationssystem einzuführen. Bisher haben die Gemeinderäte zur Sitzung sämtliche Unterlagen in Papierform per Post erhalten. Künftig sollen Unterlagen digital Passwort-geschützt über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Dies ist zwar zunächst mit Kosten verbunden, spart aber auf der Gegenseite wieder Kosten für Papier, kopieren und versenden ein. Außerdem soll der nächste Schritt zur Einführung der E Akte gegangen werden.

### **Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Satzung über Erhebung einer Vergnügungssteuer, die im Mitteilungsblatt abgedruckt wird.

### **Umbau der bestehenden Scheune in ein Wohnhaus beziehungsweise zu Wohnnutzung auf dem Grundstück Flst.Nr. 2, Hauptstraße 41 in Roigheim**

Der Gemeinderat stimmt den Umbau der bestehenden Scheune auf dem Grundstück Hauptstraße 41 in Roigheim zu.

**Abbruch des unbewohnten Wohnhauses mit angebautem Stall und Scheune auf dem Grundstück Flst.Nr. 45 sowie Abbruch eines Stahl tanks im Boden und eines Betonsilos auf dem Grundstück Flst.Nr. 41, Hauptstraße 69 in Roigheim**

Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des unbewohnten Wohnhauses mit angebautem Stall und Scheune auf dem Grundstück Hauptstraße 69 in Roigheim zu. Außerdem soll ein Stahl tank und ein Betonsilo beseitigt werden.

**Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück Flurstück Nummer 3856/1, Gartenstraße 24 in Roigheim**

Über diesen Antrag wird im Gremium länger diskutiert. Hier sind verschiedene Situationen (Abwasser, Hochwasser-Situation) zu klären. Grundsätzlich ist man mit dem Bau des geplanten Gebäudes einverstanden.

**Bekanntgabe nichtöffentlich**

BM Michael Grimm gibt die Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt.